

- Schimmel in der Wohnung – ein Ärgernis für Mieter und Eigentümer

Als Nutzer einer Wohnung kann man eine Menge tun, um Schimmel zu vermeiden.

Besonders wichtig ist das richtige Heizen und Lüften : Warme Luft kann eine höhere Feuchtigkeitsmenge aufnehmen als kalte Luft. Dieses hat zur Folge, daß die Luftfeuchtigkeit an kalten Stellen des Raumes z.B. Wänden, Fenstern und in den Raumecken bei zu hohem Wasserdampfgehalt der Luft kondensieren kann und als Tauwasser ausfällt. Derartige Erscheinungen werden bei Raumlufffeuchten von bis zu ca. 60 % sicher vermieden; darüber hinaus wird bei dieser Feuchte der Luft (+/- 10%) ein gesundes Wohnklima geschaffen. Messgeräte gibt es ab 8,- € im Handel. Lüften heißt aber auch richtig zu lüften : Um 13 Liter Wasser aus der Wohnungsluft zu bekommen muß man 3000 m³ Luft bewegen. Optimal ist, wenn der Luftinhalt der Wohnung mehrmals komplett ausgetauscht wird.

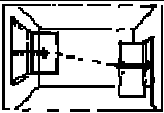
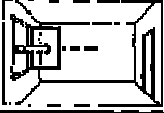

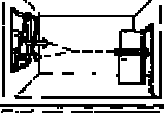
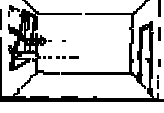
Mehrmaliges Stoßlüften am Tag für 5-10 Minuten mit ganz geöffneten und möglichst gegenüberliegenden Fenstern (Querlüften) !

Weitere Tipps gegen Schimmel :

- Beim Lüften Heizung aus. Danach unbedingt wieder einschalten. Kurzes Querlüften kühlt Mauern und Möbel nicht aus.
- Im Bad nach dem Baden oder Duschen besonders gut lüften. Gegebenenfalls nasse Wände und Böden trockenwischen.
- Bäder ohne Fenster : Lüfteranlage sauber halten und Funktion kontrollieren.
- Im Bad die Heizung nicht zudrehen. Das Bad trocknet ansonsten zu langsam.
- In der Küche viel Dampf beim Kochen ? Auch hier sofort Dampf weglüften.
- Die Fenster nicht ständig gekippt lassen! Hier kühlen Wände und Decken besonders stark aus und Luftfeuchtigkeit kondensiert.
- An den Außenwände die Möbel mit einem Abstand von 10 cm zur Wand aufstellen.
- Kühlere Räume nicht durch Öffnen der Türen zum Rest der Wohnung heizen. Die wärmere Luft schlägt sich an den kühleren Wänden nieder. Dasselbe gilt für warme feuchte Luft aus Küchen und Bädern. Nicht durch geöffnete Türen in die kühlere Wohnung lüften !
- Schlafzimmer möglichst gleich morgens nach dem Aufstehen lüften. Schlafzimmer müssen nicht bitterkalt sein. Heizen Sie dort tagsüber ein wenig auf etwa 16-18° Celsius Raumtemperatur, damit die Raumluff genügend Feuchte aufnehmen kann
- Verwende keine Farben und Tapeten, die die Wände und Decken luftdicht abschließen.
- Auf Luftbefeuchter und Verdunster verzichten und Wäsche möglichst nicht in der Wohnung.
- Abfalleiner / Biotonne häufig leeren.

Die sechs Grundregeln zum richtigen Heizen und Lüften

1. Heizen Sie alle Räume ausreichend und kontinuierlich. Wenn wenig genutzte Räume nicht beheizt werden, stellen sie eine einzige große Wärmebrücke innerhalb der Wohnung dar, so dass sich in dem kalten Raum sehr viel Feuchtigkeit niederschlagen kann. In schlecht beheizten Räumen setzen feuchte Wände die Wärmeisolation deutlich herab, so dass der Energiebedarf wieder deutlich steigt. Außerdem bestehen Gefahren für die Gesundheit (Schimmel) und für die Bausubstanz.
2. Mehrmals täglich kurz aber kräftig lüften. Mehrmals täglich 5-10 Minuten möglichst mit Durchzug lüften und während der Heizperiode auf dauerhaft geöffnete Fenster verzichten. Möglichst sofort nach der Entstehung großer Feuchtigkeitsmengen (Baden, Duschen, Kochen, Putzen, Spülen usw.) den genutzten Raum ausreichend lüften, bevor die Feuchtigkeit in andere Räume gelangen kann (Türen während der Nutzung schließen).
3. Ermöglichen Sie überall ausreichende Luftbewegung. Insbesondere in Altbauten mit schlechterer Wärmedämmung sollten Möbel vor Außenwänden einen Mindestabstand von 5 cm (besser 10 cm) haben.
4. Behindern Sie nicht die Wärmeabgabe der Heizkörper. Lange Vorhänge, Verkleidungen oder Möbel können den Wirkungsgrad der Heizkörper um bis zu 20 % herab setzen - bei den heutigen Energiepreisen kann das teuer werden! Abgesehen vom Wärmeverlust ist die für ein gesundes Raumklima unverzichtbare Luftzirkulation unter Umständen erheblich beeinträchtigt - Feuchtigkeitschäden treten viel schneller auf.
5. Halten Sie wenig genutzte Räume verschlossen. Wenig genutzte Räume sollten ausschließlich von den eigenen Heizkörpern (maßvoll, aber kontinuierlich) beheizt werden. So kann sich keine Feuchtigkeit aus wärmeren Räumen ansammeln, während das gewünschte Raumklima gezielt und energiesparend hergestellt wird. Die Wandtemperatur in mäßig genutzten Räumen sollte 15-17° C nicht unterschreiten, daher sind generell Raumtemperaturen von etwa 18° C erforderlich.
6. Spartipp: Schließen Sie während des Lüftens die Heizkörperventile und drehen Sie die Raumthermostate herunter. Wenn bei der Stoßlüftung plötzlich kalte Luft in die Räume gelangt, reagieren die Thermostate in Heizkörpern und Raumthermostaten auf die stark gesunkene Temperatur und kurbeln die Heizung an. Das ist jedoch nicht nötig, da die Wohnung auch ohne zusätzliche Heizleistung nach kurzer Zeit wieder die gewünschte Temperatur erreicht. Der Grund: Wände und Möbel speichern erheblich mehr Wärme als die ausgetauschte Luft. Daher ist auch dringend vom Dauerlüften abzuraten, denn dann kühlt die Wohnung aus. Vorsicht allerdings bei Frost: Die Heizkörper dürfen nur während der Stoßlüftung abgedreht werden.

Wirkung der natürlichen Lüftung	Lüftungsart Fensterstellung	Ungefähre Dauer der Lüftung, um einen Luftwechsel zu erzielen
	Fenster und gegenüberliegende Tür/ Fenster ganz offen - Querlüftung -	1 bis 5 Minuten
	Fenster ganz offen - Stoßlüftung -	5 bis 10 Minuten
	Fenster halb offen	10 bis 15 Minuten
	Fenster gekippt und gegenüberliegende Tür ganz offen - Querlüftung -	15 bis 30 Minuten
	Fenster gekippt	30 bis 60 Minuten

Lüftungsarten :